



Susanne Schneider

Sprecherin für Gesundheit,
Sprecherin für Frauen,
Gleichstellung und Emanzipation

Rede am 4. Dezember 2014 zur finalen Beratung des CDU-Antrages „Sicherstellung der Ausbildung von Pharmazeutisch-technischen Assistentinnen und Assistenten“

Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren!

Es ist immer das gleiche Schema, aber gleichzeitig bleibt es unverstündlich und eigentlich auch unerhört. Aufgrund der typischen Fahrlässigkeit in der Arbeit der Landesregierung muss sich der Landtag heute wieder damit auseinandersetzen, dass die Landesregierung die PTA-Ausbildung ohne ein stichhaltiges und zukunftsfähiges Weiterführungskonzept ins Leere laufen lässt und damit die Ausbildung vieler junger Menschen, genauer gesagt, vieler junger Mädchen in unserer Gesellschaft gefährdet und unsere Gesellschaft um den notwendigen qualifizierten Nachwuchs bringt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerade eben haben wir über das Thema „Frauenförderung“ gesprochen, darüber, wie wichtig es ist, dass wir Frauen in technische Berufe bringen. Wir sprechen dauernd darüber, wie wichtig es ist, dass wir Migranten in technische Berufe bringen, Mädchen mit Migrationshintergrund. Was machen wir hier? Hier streichen wir die Zuschüsse zur PTA-Ausbildung. Jetzt müssen wir gucken, wie es weitergeht. Die PTA kriegen kein Geld mehr, sollen künftig bis zu 370 € aus eigener Tasche bezahlen. Da entscheidet dann nicht mehr die Qualifikation, da entscheidet dann der Geldbeutel der Eltern. Gleichzeitig bezahlen die aber mit ihrem Einstiegsgehalt von – ich schätze – rund 1.800 € das Studium ihrer zukünftigen Chefs und deren Kinder. Die sozialverträglichen Studienbeiträge haben Sie ja als Wahlgeschenk abgeschafft. Dann schreien Sie ganz laut, die Apothekerkammer solle das Ganze finanzieren. – Die Apothekerkammer finanziert ja schon einen Großteil in der PTA-Ausbildung. Ich weiß nicht, was die noch alles bezahlen soll. Wenn Sie die Studienbeiträge belassen hätten, die, wie gesagt, ausgesprochen sozialverträglich waren, dann hätten wir jetzt ganz andere Mittel zur Verfügung. Dann bräuchten wir über solch einen verhältnismäßig kleinen Betrag überhaupt nicht zu diskutieren. Von den Schulen schließt eine nach der anderen. Nordrhein-Westfalen wird – es ist ein NRW-Problem – ein PTA-Mangelland. Das kann es nicht sein. Das hat mit einer Bildungspolitik, wie sie die FDP versteht, überhaupt nichts zu tun.

Wir können es uns hier nicht leisten, dass aufgrund eines überkommenen bürokratischen Systems auch nur ein einziges Nachwuchstalente auf der Strecke bleibt. Eine duale PTA-Ausbildung an Berufsschulen, die Förderung von jungen und motivierten Menschen, das ist es, was wir hier in Nordrhein-Westfalen brauchen.

Sie können nicht in Talkshows reden „kein Kind zurücklassen“, während Sie hier den PTAs den Zuschuss streichen. Das geht nicht. In der Frauendebatte schreien Sie, wir müssten die Frauen fördern, und gleich in der nächsten Debatte streichen wir den Frauen die Zuschüsse zur Ausbildung. Das ist wieder einmal Wasser predigen und Wein trinken.

Frau Ministerin Steffens,
werte Damen und Herren von Rot-Grün. Es ist schon ganz viel gesagt. Ich sage Ihnen nur noch eines: Lassen Sie die jungen Menschen, vor allem die jungen Mädchen nicht im Stich. Stellen Sie sich endlich Ihrer Verantwortung!

Ich danke Ihnen.